



EVERYTHING IS POSSIBLE  
ВСЁ ВОЗМОЖНО  
ALLES IST MÖGLICH

## Alles ist möglich – leider.

Die Lage in der Welt wird zunehmend unübersichtlich und unberechenbar. Trump hat China falsch eingeschätzt, Putin gibt nicht nach und der Iran ist für die Amerikaner ein zu großer Brocken. Außerdem herrscht eine historische Instabilität auf den Finanzmärkten.

*Peter Hänseler / Andreas Mylaeus*

Sa. 19 Apr 2025

### Einleitung

Ende 2024 haben wir mit der unten abgebildeten Karte Neujahrsgrüße verschickt. "Alles ist möglich" – im Hintergrund ein Händedruck – eine optimistische Botschaft für das neue Jahr. Einige Monate später schreit diese Haltung bereits nach einer Änderung – leider.



EVERYTHING IS POSSIBLE  
ВСЁ ВОЗМОЖНО  
ALLES IST MÖGLICH

Copyright: Peter Hänseler / Adriano Ackermann

Die Welt hat nun ein Maß an Instabilität erreicht, das das Potenzial hat, in vielen Ländern und auf verschiedenen Ebenen einen Flächenbrand auszulösen. Einige der Schwelbrände lodern unter der Oberfläche – werden sie zu Flächenbränden werden?

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben, beschreiben wir in diesem Artikel kurz, was uns bewegt – und auch den Rest der Welt bewegen sollte.

## Schwelbrand 1 – Finanzmärkte

### *Seit Jahren Instabilität - Fed Put*

Wir warnen bereits seit Langem, dass die Instabilität der Finanzmärkte, oder vielmehr deren Zusammenbruch, das größte geopolitische Risiko darstellt und von fast allen geopolitischen Kommentatoren regelmäßig ignoriert wird.

Die Finanzmärkte hingen bereits lange vor der zweiten Amtszeit von Präsident Trump am seidenen Faden. Die Schuldenberge sind gigantisch und die Bewertungen an den Aktienmärkten sind wahnsinnig. Seit 1987 verlassen sich Investoren (oder besser gesagt Spekulanten) darauf, dass die Zentralbanken im Falle eines Zusammenbruchs der Finanzmärkte zur Rettung eilen. Dies war der Fall 1987 ("Schwarzer Montag" und der anschließende Greenspan-Put), 1998 (systemischer

Schock durch den russischen Staatsbankrott + Hedgefonds-Krise um Long-Term Capital Management), 2001 (Dotcom-Crash), 2008 (Finanzkrise – Ben Bernanke und seine quantitative Lockerung (QE)) und 2020 (Corona-Crash: Jerome Powell und seine erneute quantitative Lockerung (QE)). Investoren sprechen vom sogenannten Fed-Put (wenn etwas schiefgeht, "druckt" die Fed einfach Geld) und glauben, dass sie ein Gewohnheitsrecht auf eine Rettung haben. Jerome Powell und seine erneute quantitative Lockerung (QE)). Da die US-Fed den Banken gehört und die meisten westlichen Zentralbanken ebenfalls, muss man nicht lange rätseln, wessen Interessen diese Damen und Herren in ihren Elfenbeintürmen vertreten – sicherlich nicht diejenigen der Bürger. Die Rettung der Finanzmärkte zum Vorteil von Spekulanten und Banken geht zu Lasten der Währung, die mit jeder solchen Maßnahme schwächer wird.

Diese "Rettungsaktionen" sind keine intellektuell besonders anspruchsvollen Leistungen: Die Zentralbanken "drucken" einfach Geld (d. h. sie schaffen es elektronisch, indem sie entsprechende Buchungen in den Konten der Banken vornehmen) und retten so die Banken und Investoren auf Kosten der Währung. Unter anderem aus diesem Grund hat der US-Dollar seit 1971 98,5 % seines Wertes gegenüber Gold verloren, und dieser Trend hat sich seit Anfang dieses Jahres noch beschleunigt.

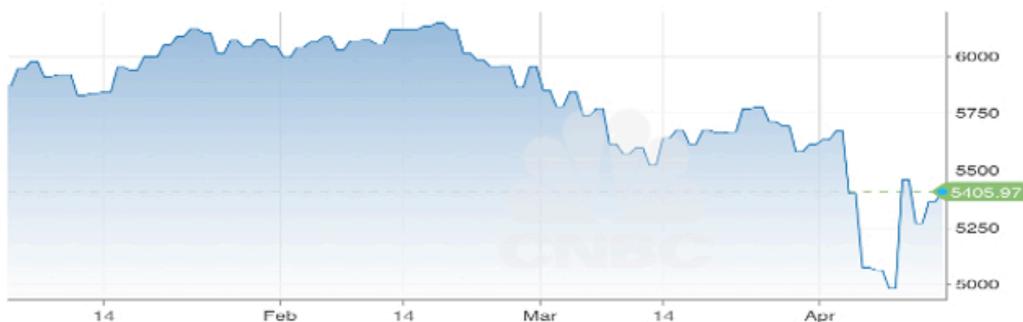


Die größte Gefahr geht jedoch nicht von den Aktienmärkten aus, sondern von den Anleihemärkten (Staatsanleihen). Der weltweite Anleihemarkt ist etwa dreimal so groß wie der weltweite Aktienmarkt.

Seit der Eskalation des Zollstreits scheint die Regel, dass Anleger bei fallenden Aktienkursen in Anleihen flüchten, nicht mehr zu gelten.

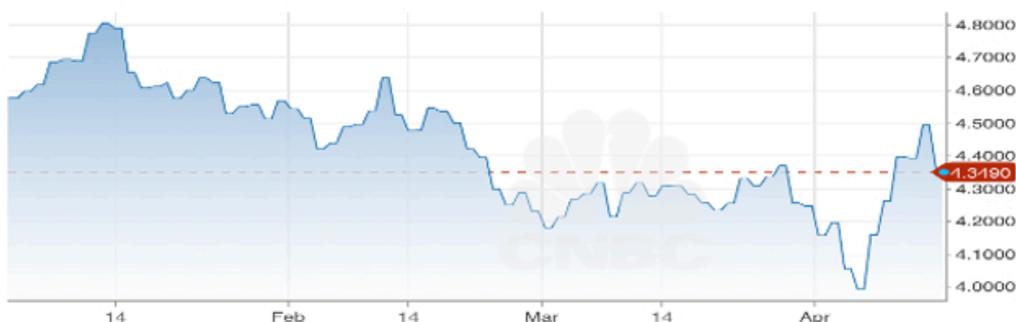
## S&P 500 Index (.SPX:INDEX)

USD  
Last | 4:50 PM EDT  
**5,405.97** +42.61 (0.79%  
YTD



## U.S. 10 Year Treasury (US10Y:Tradeweb)

undefined  
Last | 11:03 PM EDT  
**4.349%** -0.015 (0.3437%  
YTD



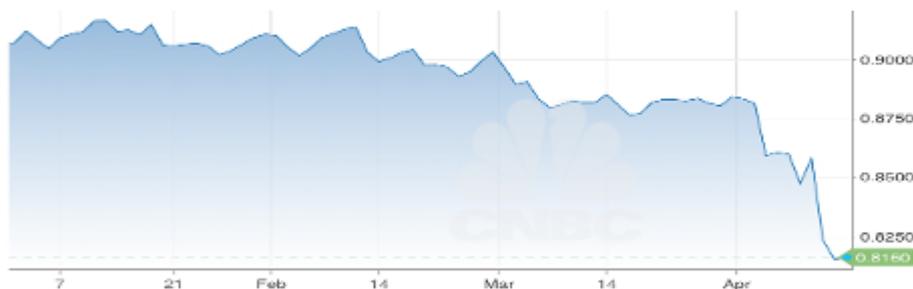
Neu ist, dass neben den Aktienmärkten auch die Anleihemärkte unter Druck geraten sind.

Der US-Dollar verliert ebenfalls an Wert. Als extremes Beispiel zeigen wir hier den Wechselkurs des US-Dollars gegenüber dem Schweizer Franken.

### US Dollar/Swiss Franc FX Spot Rate (CHF=:Exchange)

undefined  
Last | 11:07 PM EDT

**0.816** +0.0015 (0.1842%)  
YTD



Wir sagen nicht voraus, wann ein Kollaps eintreten wird, aber er wird eintreten. Ein Crash kommt immer dann, wenn das Vertrauen der Anleger zerstört ist, das ist ein emotionaler Vorgang. Wenn man nach rationalen Gründen sucht, ist ein Kollaps längst überfällig. Schockierende Nachrichten wie die Zoll-Bonanza von Trump sind durchaus geeignet, die Stimmung innerhalb kürzester Zeit umzukehren. In einem Pulverfass sollte man nicht rauchen.

Das Hauptproblem für Anleger wird darin bestehen, einen Fluchtweg zu finden, wenn die Lage eskaliert. In der Vergangenheit haben Anleger Zuflucht in US-Staatsanleihen gesucht, doch dieser Weg scheint nicht mehr sehr attraktiv zu sein, da der Ruf des US-Dollars als sicherer Hafen massiv gelitten hat. Der Schweizer Franken hat zwar gegenüber dem US-Dollar enorm an Wert gewonnen, aber diese Währung ist im Vergleich zum US-Dollar ein Mikrokosmos und daher als Fluchtwährung ungeeignet. Wenn auch nur einige Anleger in Edelmetalle wie Gold und Silber flüchten, werden deren Preise explodieren. Das ist nicht nur unsere Ansicht. Mehrere führende Finanzinstitute haben ihre Goldpreisprognosen für 2025 nach oben korrigiert:

- Goldman Sachs rechnet bis zum Jahresende mit einem Anstieg auf 3.700 oder sogar 4.500 US-Dollar pro Unze, wobei die Handelsspanne zwischen 3.650 und 3.950 US-Dollar liegen könnte.
- UBS und Bank of America prognostizieren einen Goldpreis von 3.500 US-Dollar, gestützt durch geopolitische Spannungen, Inflation und eine steigende Nachfrage.
- BlackRock betont die Rolle von Gold als bevorzugte Absicherung gegen US-Staatsanleihen in einem Umfeld hoher Verschuldung und Inflation.

Als die Märkte in der Vergangenheit zusammenbrachen, standen die großen Akteure stets zusammen und koordinierten ihre Hilfspakete, um die Märkte wieder zu beruhigen. Die EU, die USA und China mit ihren großen Börsen wie New York, London, Frankfurt, Zürich, Hongkong usw. haben sich untereinander abgestimmt. Um es sehr milde auszudrücken: Viele dieser Parteien haben derzeit Kommunikationsprobleme untereinander. Es ist sogar möglich, dass einige Parteien im Falle einer Feuersturm-Situation gegeneinander arbeiten würden. Das ist keine beruhigende Aussicht.

Wir betrachten das Risiko eines Finanzkollapses als die größte Unbekannte und damit als das größte Risiko, insbesondere in Verbindung mit dem völlig unberechenbaren Verhalten von Donald Trump.

## **Schwelbrand 2: Trump hat die Chinesen falsch eingeschätzt**

Eines der größten Probleme für Amerikaner ist, dass sie tatsächlich glauben, Länder wie China und Russland seien genauso verdrahtet wie die Menschen im Westen. Im Westen scheinen die Länder auf den Zollschock so reagiert zu haben, wie Trump es vorhergesagt hat.

Darüber hinaus hat er die Verhandlungsbereitschaft dieser Länder lächerlich gemacht und die Vorgehensweise westlicher Politiker primitiv beschrieben.



*Ich sage Ihnen, diese Länder rufen uns an und küssen mir den Arsch. Sie brennen darauf, einen Deal zu machen: "Bitte, bitte, Sir, machen Sie einen Deal, ich werde alles tun, ich werde alles tun, Sir!"*

## PRÄSIDENT TRUMP

Die Zölle wurden daraufhin für 90 Tage ausgesetzt, mit Ausnahme derjenigen für China.

Diese Strategie funktioniert bei den Chinesen nicht. Wie Donald Trump zu dem Schluss kam, dass Präsident Xi ihm den Hintern küssen würde, und was J.D. Vance mit seiner respektlosen Äußerung, in der er die Chinesen als "Bauern" bezeichnete, erreichen wollte, bleibt uns ein Rätsel.

Das Ergebnis: Am 11. April schlugen die Chinesen zurück und kündigten an, künftige Vergeltungsmaßnahmen der USA zu ignorieren:

*"China eskaliert mit 125% Zoll auf US-Importe und signalisiert, dass es künftige Vergeltungsmaßnahmen "ignorieren" wird."*

## ZEROHEDGE

Donald Trump hat dies nicht erwartet und am 13. April hat er Ausnahmen von den **hohen Zöllen** auf Smartphones, Computer und einige andere elektronische Geräte gewährt. Mit anderen Worten, er hat nachgegeben oder, wie die Amerikaner

gerne sagen, "He blinked first".

Wenn man jemanden fragt, wie viel Prozent der chinesischen Exporte in die USA gehen, wird er 30 % bis 40 % angeben und damit zum Ausdruck bringen, dass die Chinesen vom amerikanischen Markt abhängig sind. Tatsächlich gehen knapp 15% der chinesischen Exporte in die USA. China besteht seit 5.000 Jahren – die USA seit etwas mehr als 200 Jahren. Wenn keine Einigung erzielt wird, werden die Chinesen die 15% umverteilen, und die USA werden eine große Auswahl an hervorragenden Produkten mit einem ausgezeichneten Preis-Leistungs-Verhältnis verlieren. Letztendlich muss man sich fragen: Wer hat die größere Leidensfähigkeit – die Chinesen, die in Jahrzehnten denken, oder die Amerikaner, die in Quartalen denken?

Die Chinesen schlugen jedoch auch auf einer anderen Ebene zurück. Sie verboten den Export der folgenden Seltenen Erden in die USA: Samarium, Gadolinium, Dysprosium, Terbium, Lutetium, Scandium und Yttrium. Diese Elemente sind für erneuerbare Energien, Elektronik, Gesundheitswesen und Verteidigungstechnologien von entscheidender Bedeutung. Dies ist ein schwerer Schlag für die Amerikaner, da die Chinesen bei Seltenen Erden dominieren und die Amerikaner von Importen abhängig sind. Dies ist auch der Grund, warum die Amerikaner so sehr an einer Einigung mit den Ukrainern interessiert sind, da sich die großen Vorkommen an Seltenen Erden im Donbass befinden, der zu Russland gehört. Eine Einigung mit den Russen wird sicherlich auch dieses Thema beinhalten, und mit dem chinesischen Exportverbot hat das Interesse der USA an einem umfassenden Abkommen mit Russland weiter zugenommen.

Wir können nicht eindeutig beurteilen, wie verärgert die Chinesen über Präsident Trump sind, aber ein erster Schritt zur Normalisierung der Beziehungen wird wahrscheinlich von Washington kommen müssen.

Die Tatsache, dass China der größte ausländische Gläubiger der USA ist, ist für beide Seiten unangenehm: Die Amerikaner schulden den Chinesen rund 759 Milliarden US-Dollar, und die Chinesen verfügten im Februar 2025 über Devisenreserven in Höhe von 3.240 Milliarden US-Dollar, von denen ein großer Teil ebenfalls in US-Dollar gehalten wird.

Die Chinesen sind nicht dafür bekannt, Maßnahmen zu ergreifen, die der anderen Seite schaden sollen; solche Vorgehensweisen sind typischerweise dem Westen vorbehalten. Sollten die Chinesen jedoch zu dem Schluss kommen, dass es in ihrem Interesse liegt, ihre US-Dollar-Bestände zu verkaufen, werden sie dies wahrscheinlich tun. Das wäre gefährlich für die USA, und wir könnten uns vorstellen, dass die USA dann das Gesetz brechen und chinesische US-Dollar-

Bestände einfrieren würden; den Präzedenzfall dafür liefert Russland. In jedem Fall wird Trumps aggressives Verhalten zu einer weiteren Beschleunigung der Entdollarisierung führen, einer Strategie der BRICS-Staaten – nicht aus Aggression gegenüber den USA, sondern als Reaktion darauf, dass der US-Dollar als Waffe eingesetzt wird. Zu diesem Thema verweisen wir auf einen Artikel von Peter Hänseler und Simon Hunt: ["Wie die BRICS ihre größte Herausforderung bewältigen könnten – die Zahlungsbilanz"](#).

Dieses Risiko überschneidet sich mit dem schwelenden Feuer 1, was die Situation noch unvorhersehbarer macht.

## **Schwelbrand 3: Politische Meinungsverschiedenheiten in der Trump-Regierung**

This problem is domestically explosive for the Americans and has the potential to escalate geopolitical flashpoints in the Middle East and Ukraine.

Trump's cabinet has two discordant teams. On the one hand, there are the neocons/Israel-Firsters (Marco Rubio, General Keith Kellog, Michael Waltz, Pete Hegseth, General Christopher G. Cavoli, Sebastian Gorka etc). This group is pursuing the old strategy of forever war and is therefore close to the Deep State. Thus, they not only increase the danger of a war with Iran - see below, but also oppose peace with Russia - see there. On the other side are the America Firsters, alongside Donald Trump himself, his Vice President J.D. Vance, Steve Witkoff and Tulsi Gabbard etc.

It is unclear to us - and probably to most other commentators - to what extent this is a deliberate strategy by Donald Trump to bring contradictory exponents into the cabinet, for example to "pacify" Netanyahu, AIPAC and the Zionist lobby in the US, to frighten the Iranians and to keep the warmongers in Europe in line. The other possibility is that Trump does not have his team under control, resulting in the visible cacophony of foreign and geopolitical statements from the president's entourage, which looks like an internal power struggle.

Quite apart from the reasons for this state of affairs, however, one thing is evident: these constellations are destabilizing in an already unstable situation and increase the risk of escalation.

## Schwelbrand 4: Russland/Ukraine

Die Russen verhandeln mit den Amerikanern. Die Amerikaner haben ein opportunistisches Interesse daran, den Krieg in der Ukraine zu beenden. Wir haben die Chancen und Risiken dieser Verhandlungen in unserem Artikel "[Trump-Putin: Ein Deal, Jalta oder kein Deal?](#)" ausführlich diskutiert.

Neben den Fragen zum Iran – siehe unten – gibt es eine strategische Divergenz: Russland strebt danach, die Beziehungen zu den USA auf eine völlig neue Grundlage zu stellen und die tatsächlichen Ursachen der aktuellen Krise umfassend anzugehen. Die Russen sind nicht an einer schnellen Lösung in der Ukraine interessiert.

Wären die USA davon überzeugt, dass sie Frieden mit Russland erreichen können, hätten sie ihre Militärhilfe für die Ukraine längst eingestellt; das ist nicht geschehen.

Hätten die Russen Vertrauen, dass sie eine Einigung mit den USA erzielen können, hätten sie ihre Militäroffensive zurückgefahren. Das ist nicht der Fall. Die Russen rücken an der gesamten Front vor und verstärken ihren Vormarsch – erfolgreich.

Wir haben interessante Zahlen zur Verteidigungsbereitschaft der Russen und Ukrainer gefunden. Die Russen sind sehr erfolgreich bei der Rekrutierung neuer Soldaten, derzeit fast 1.200 Soldaten pro Tag. Diese Informationen stammen nicht aus russischen Quellen, die als Propaganda abgetan werden könnten, sondern sind das Ergebnis einer Studie von Dr. Janis Kluge, Russland & Wirtschaft, Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit (SWP Berlin). In seinem Artikel "[Verräterische Hoffnung: ‚Friedensgespräche‘ und Zahlungen kurbeln russische Rekrutierung an](#)" wurden diese Zahlen akribisch ausgearbeitet.

Für die Ukraine sieht es hingegen nicht gut aus. Am [11. Februar](#) verabschiedete die ukrainische Regierung einen Einjahresvertrag für Freiwillige zwischen 18 und 24 Jahren, um die Rekrutierung durch finanzielle Anreize und soziale Leistungen zu fördern. Das Ergebnis: Insgesamt meldeten sich 500 Rekruten.

Die Ukrainer konnten somit in zwei Monaten 500 Rekruten finden, die Russen 72.000. Dies zeigt, dass die Ukraine nicht die geringste Chance hat, in diesem militärischen Konflikt etwas zu ihren Gunsten zu verändern. Ohne Soldaten kann man keinen Krieg gewinnen.

Das Verhalten der Russen – und auch der Amerikaner – zeigt, dass die Russen darauf vorbereitet sind, dass keine Einigung erzielt wird und dass sie den Konflikt militärisch beenden müssen – und dies auch können.

Erschwerend kommt hinzu, dass Trump zwei unterschiedliche Gesandte in die Mission entsandt hat: Zum einen Steve Witkoff, einer der engsten Vertrauten des Präsidenten, der offenbar Fortschritte erzielt. Er scheint sich mit dem realistischen Szenario abzufinden, dass Russland neben der Krim auch die vier neuen Regionen Cherson, Saporischschja, Luhansk und Donezk behalten wird.



Witkoff / Kellogg – Im selben Team – ziehen sie an einem Strang?

Widersprüchlich verkündet der andere amerikanische Gesandte, General Keitz Kellogg, völlig andere Lösungspläne. Er möchte die Ukraine wie Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg aufteilen, den Konflikt an der Kontaktlinie einfrieren, wobei Russland vorübergehend die derzeit besetzten östlichen Gebiete verwalten und die Europäer die westlichen Gebiete der Ukraine verteidigen würden, mit einem unabhängigen Rest der Ukraine in der Mitte. Danach würden Odessa und insbesondere der Zugang zum Schwarzen Meer in den Händen der Briten und Franzosen bleiben (was Mark Rutte als NATO-Generalsekretär kürzlich bei einem Treffen mit Selenskyj in Odessa ebenfalls versprochen hat). Dieser Plan wird scheitern, weil Putin und Lawrow nicht müde werden zu betonen, dass der Konflikt so gelöst werden muss, dass die Ursachen des Konflikts (die NATO-Osterweiterung) berücksichtigt werden. NATO-Truppen oder europäische Truppen auf ukrainischem Territorium würden dem völlig widersprechen.

Wenn Trump es mit dem Frieden wirklich ernst meint, muss er General Kellogg entlassen, eine klare Linie fahren und die militärische Unterstützung für die Ukraine beenden. Die Russen haben Zeit und werden so weitermachen, als gäbe es überhaupt keine Verhandlungen, und gegenüber den Amerikanern eine Haltung der geringen oder gar keinen Erwartungen einnehmen. Das ist klug.

Wir halten diesen Krisenherd daher für relativ harmlos. Eine nukleare Eskalation, wie sie im vergangenen Jahr befürchtet wurde, schließen wir praktisch aus. Ich bezweifle, dass die Europäer etwas tun könnten, was die Ukraine in einen Feuersturm verwandeln könnte, selbst wenn Friedrich Merz mit seinen Taurus-Raketen wie ein Berserker herumfuchtelt.

## Schwelbrand 5: Iran

Wir sind davon überzeugt, dass eine militärische Intervention der USA im Iran für die Amerikaner katastrophale Folgen hätte. Seit zehn Jahren wird der Jemen von den Saudis, den Israelis, den Briten und nun auch intensiv von den Amerikanern bombardiert. Abgesehen von den zivilen Opfern gelingt es den Amerikanern in keiner Weise, die Houthis zu besiegen.

Im Vergleich zum Iran sind die Houthis verschwindend klein. Wir haben bereits in "[Trump-Putin: Ein Deal, Jalta oder kein Deal?](#)" über einen amerikanischen Krieg gegen den Iran berichtet und verweisen darauf.

Wir gehen davon aus, dass Trump allmählich erkennt, dass ein Abenteuer wie ein Krieg gegen den Iran etwa so viel Aussicht auf Erfolg hätte wie Hitlers Einmarsch in die Sowjetunion 1941. Dies dürfte auch der Grund sein, warum Trump nun direkt mit den Iranern verhandeln will. Unserer Meinung nach geht es den Amerikanern vor allem um eine Fantasie, die Netanjahu seit 25 Jahren nährt: die Atombombe der Iraner. Die Iraner haben keine Bombe und wollen auch keine. Die Iraner wollen ihre Beziehungen zum Westen normalisieren, nachdem sie seit 1979 von den USA gebeutelt wurden. Es geht also nicht um eine Gefahr, die vom Iran ausgeht, sondern um die Interessen Netanjahus.



Netanjahu: System Goebbels – wiederhole dieselbe Lüge 100 Mal, und alle werden sie glauben.

Als Vollmitglied der BRICS und der SCO ist der Iran bereits sehr gut in die Großmächte Russland und China integriert.

Trotz der Kriegsrufe aus Jerusalem und Washington gehen wir – möglicherweise zum großen Erstaunen vieler Leser – davon aus, dass wir diesen Schwelbrand nicht als wirklich kritisch betrachten. Dies auch deshalb, weil es einen direkten Zusammenhang mit dem Schwelbrand 1 gibt: Das fragile westliche Finanzsystem, dessen Grundlage die exorbitante Staatsverschuldung der USA ist, braucht eine globale wirtschaftliche Stabilisierung, um zu überleben. Würde beispielsweise der Ölpreis im Zuge eines Krieges im Nahen Osten auf 200 Dollar pro Barrel steigen, würde dies auch den Zusammenbruch des gesamten westlichen Finanzsystems bedeuten.

## Schwelbrand 6: Europa

Die Europäer verhalten sich immer noch so, als wären sie die Weltführer, die sie einmal waren. Die Selbstwahrnehmung dieser Menschen ist grotesk. Wirtschaftlich befindet sich Europa im Niedergang. Das lässt sich anhand einer Zahl belegen: 1980 war das BIP Europas zehnmal so hoch wie das Chinas; 2024 werden sie gleichauf liegen, und in 15 Jahren wird Chinas Wirtschaftsleistung doppelt so hoch sein wie die Europas.

Die Gründe dafür sind vielfältig: eine verfehlte Bildungspolitik, der Wegfall billiger Energie aus Russland, eine unsinnige Umweltpolitik, falsche Entscheidungen großer Unternehmen, mangelnde Kompetenz der politischen Führer und viele der 750 Millionen Einwohner selbst tragen zu diesem Ergebnis bei: Sie sind verwöhnt, "woke", träge, selbstbezogen und faul. Dem stehen 1,4 Milliarden Chinesen gegenüber, die mindestens doppelt so hart arbeiten.

Das hält die Europäer jedoch nicht davon ab, sich gegen den Willen der betroffenen Bevölkerung gegen Russland, China und seit kurzem auch gegen die USA zu stellen. Die Mächtigen in den betroffenen Ländern brechen das Gesetz, indem sie führende Politiker oder Parteien durch Gerichtsurteile (Le Pen) politisch neutralisieren oder sie bedrohen, indem sie Parteien, die sie nicht gutheißen, entgegen dem Willen der Bevölkerung von der Regierungsbildung ausschließen (AfD). Frau von der Leyen, die nicht gewählte "Chefin" der EU – ja, das ist Familientradition – scheut sich nicht, Wahlergebnisse in anderen Ländern, die ihr nicht genehm sind (Rumänien), durch die dortigen Richter annullieren zu lassen. Viele Länder in Europa befinden sich in einem Rechtsvakuum und gehen wirtschaftlich unter.

Die USA, Russland und China müssen sich um diese Zwergenaufstände keine Sorgen machen. Es sind die Menschen, die dort leben, die sich Sorgen machen müssen. Wir halten das Risiko innerer Unruhen in Europa für beträchtlich, insbesondere wenn die bereits bestehende große Unzufriedenheit in den betroffenen Bevölkerungen durch einen wirtschaftlichen Zusammenbruch noch angeheizt wird.

## Fazit

Die sechs beschriebenen Schwelbrände weisen unterschiedliche Gefahrenstufen auf. Die größte Gefahr geht von Schwelbrand 1 aus: Seit Jahrzehnten wissen Experten, dass das Ponzi-Schema der amerikanischen Staatsverschuldung zum Scheitern verurteilt ist. Über die Jahre galt stets das Prinzip der Hoffnung: Das Vertrauen in die Stärke Amerikas als Militär- und Finanzmacht war unerschütterlich. Trotz des offensichtlichen Kaufkraftverlusts war der US-Dollar der letzte sichere Hafen. Nun jedoch häufen sich die Anzeichen des Niedergangs, und vor allem entstehen Alternativen. Russland und China zeigen, wie Zusammenarbeit möglich ist. Die BRICS-Staaten wirken wie ein Leuchtturm und ein Magnet.

Die Trump-Regierung kämpft verzweifelt gegen den Untergang des westlichen Systems. Dass sie dabei auch mit internen Machtkämpfen zu kämpfen hat, macht die Sache nicht einfacher. Hinzu kommt die unbeschreibliche Ignoranz und Hybris ihrer Vertreter.

Wir können nur hoffen, dass am Ende noch genug Vernunft übrig ist, um zu erkennen, dass die oben genannten Schwelbrände von ihnen selbst entfacht wurden und dass sie sie daher auch selbst löschen müssen, anstatt eine Apokalypse herbeizuführen.

Das wäre durchaus möglich. Aber auch das Gegenteil ist möglich – leider.

### ARTIKEL TAGS:

Analyse Greenspan, Alan Hunt, Simon Netanjahu, Benjamin Putin, Wladimir Rubio, Marco Trump, Donald Bernanke, Ben Kellog, General Keith Walzer, Michael Hegseth, Pete Witkoff, Steve Gabbard, Tulsi Cavoli, Christopher G. China Europa Iran Israel Russland US Jemen